

EINSATZ VON POOLAUFGABEN – ZENTRALE ELEMENTE

Nach Beschluss der Kultusministerkonferenz wird beim IQB (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen) in Berlin für jedes der vier Fächer, in denen Bildungsstandards für die allgemeine Hochschulreife vorliegen, ein zentraler Aufgabenpool entwickelt. Die Aufgaben aus diesem Pool stehen allen Ländern für den Einsatz im Abitur ab 2017 zur Verfügung.

Auch in Rheinland-Pfalz soll – wie in allen anderen Ländern – dieser Pool genutzt werden, ohne dass eine Umstellung auf ein komplettes Zentralabitur erfolgt. Vorgesehen ist Folgendes:

Ab dem Abitur 2017 werden die Aufgaben für die schriftliche Prüfung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch durch zentrale Elemente (Poolaufgaben) ergänzt. Das bedeutet: Nach wie vor reichen die Lehrkräfte Aufgaben ein, die durch eine Auswahlkommission begutachtet und ausgewählt werden. Hinzu kommt jeweils ein zentrales Element, d.h. eine Aufgabe, die aus dem zentralen Pool genommen wird.

Für jeden der zwei Prüfungstermine (Januar: G9-Gymnasien und IGSn, Frühjahr: G8GTS-Gymnasien, berufliche Gymnasien, Kollegs, Abendgymnasien, Freie Waldorfschulen) wird pro Fach eine Poolaufgabe ausgewählt. Die schriftlichen Prüfungen für jedes der vier betroffenen Fächer müssen dann landesweit am gleichen Tag durchgeführt werden. Die Tage werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Einsatz der Poolaufgaben ist für die betroffenen Fächer folgendermaßen vorgesehen:

Mathematik

derzeit	ab Abitur 2017
<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkräfte reichen 4 Aufgaben ein (aus den Sachgebieten Analysis, Lineare Algebra/Analytische Geometrie, Stochastik) Die Auswahlkommission wählt 3 aus Der Prüfling bearbeitet diese 3 Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkräfte reichen 3 Aufgaben ein (aus den Sachgebieten Lineare Algebra/Analytische Geometrie, Stochastik) Die Auswahlkommission wählt 2 aus und fügt eine <i>Analysis</i>-Aufgabe aus dem Pool hinzu Der Prüfling bearbeitet diese 3 Aufgaben

Ergänzende Hinweise

Es ist geplant, die Analysis-Aufgabe in zwei Varianten anzubieten, einmal für die Bearbeitung mit einem wissenschaftlichen Taschenrechner (WTR), einmal für die Bearbeitung mit einem GTR/CAS-Taschenrechner.

Im beruflichen Gymnasium kann eine der von den Lehrkräften eingereichten Aufgaben auch gebietsübergreifend gestaltet sein und berufsbezogene Analysis-Anteile enthalten.

Deutsch

derzeit	ab Abitur 2017
<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkräfte reichen 4 Aufgaben ein Die Auswahlkommission wählt 3 aus, die dem Prüfling vorgelegt werden Der Prüfling wählt daraus eine aus und bearbeitet sie. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkräfte reichen 3 Aufgaben ein Die Auswahlkommission wählt 2 aus und fügt eine Aufgabe (<i>Erörterung</i>) aus dem Pool hinzu Dem Prüfling werden diese 3 Aufgaben vorgelegt, er wählt daraus eine aus und bearbeitet sie.

Ergänzende Hinweise

Als zentral gestellte Aufgabe soll bewusst eine Erörterung gewählt werden und nicht eine Literaturaufgabe, um die Vorgabe eines Literaturkanons zu vermeiden.

Englisch/Französisch

derzeit	ab Abitur 2017
<ul style="list-style-type: none">• Die Lehrkräfte reichen 2 Aufgaben ein• Die Auswahlkommission wählt 1 aus• Der Prüfling bearbeitet diese Aufgabe	<ul style="list-style-type: none">• Die Lehrkräfte reichen 2 Aufgaben zur Kompetenz <i>Schreiben</i> (Schreibaufgaben; siehe Bildungsstandards) von geringerem Umfang als bisher ein• Die Auswahlkommission wählt 1 aus und fügt eine Aufgabe aus dem Pool hinzu, die die Kompetenzen <i>Leseverstehen und Hörverstehen</i> umfasst.• Der Prüfling bearbeitet die kombinierte Aufgabe (Schreibaufgabe + Poolaufgabe)

Ergänzende Hinweise

- Als zentral gestellte Aufgabe wird bewusst keine Schreibaufgabe gewählt, um die Vorgabe eines Literaturkanons zu vermeiden.
- Gemäß Bildungsstandards besteht eine Prüfungsaufgabe in Englisch und Französisch immer aus zwei Teilen: einer Schreibaufgabe und einer weiteren Aufgabe, die zwei Kompetenzen abdeckt. Hier wurden für den Anfang bewusst Leseverstehen und Hörverstehen gewählt, da davon auszugehen ist, dass entsprechende Aufgaben den Lehrkräften schon vertraut sind. Zur Kompetenz Sprachmittlung sind vermutlich verstärkt Fortbildung und Beratung erforderlich, für die Überprüfung der Kompetenz Sprechen sollen zunächst praktikable Umsetzungsformen erprobt werden.
- Künftig sind auch in Englisch (wie bereits jetzt in Französisch) ein einsprachiges und ein zweisprachiges Wörterbuch zugelassen. Elektronische Wörterbücher sind nicht zugelassen.
- In Englisch wird ein differenziertes Bewertungsraster „Sprache“ künftig die getrennte Bewertung durch Fehlerquotient und Ausdrucksvermögen ablösen. Dies gilt erstmals für die Einführungsphase im Schuljahr 2014/15 und wächst schrittweise hoch und gilt für die Abiturprüfung erstmals 2017. Das Bewertungsraster einschließlich Erläuterung ist als Anlage beigefügt. In Französisch ist ein solches Raster bereits im Einsatz.

Operatorenlisten

Damit die Aufgaben aus dem zentralen Pool länderübergreifend von allen Schülerinnen und Schülern verstanden werden und es nicht durch uneinheitliche oder unbekannte Operatoren in Abituraufgaben zu Missverständnissen hinsichtlich der erwarteten Leistung kommt, wird für jedes der vier Fächer eine Liste von Operatoren entwickelt, an denen sich die Formulierung der Poolaufgaben ausrichtet. Auch für die Formulierung der von den Lehrkräften gestellten Aufgaben sollten diese Operatoren verwendet werden, um eine einheitliche Sprachregelung in einem Kurs zu gewährleisten. Dabei können die Operatoren der Liste durch eigene ergänzt werden, sofern deren Bedeutung umgangssprachlich klar ist und sie nicht zu Operatoren der Liste in Widerspruch stehen. Die Operatorenlisten werden zentral entwickelt und sollen im Herbst 2014 veröffentlicht werden. Damit wird ermöglicht, dass diese Operatoren spätestens ab Beginn der Qualifikationsphase (Schuljahr 2015/16, in G9-Gymnasien 2. Halbjahr des Schuljahres 2014/15) auch in Kursarbeiten und anderen schriftlichen Leistungsnachweisen verwendet werden.

Die Operatoren aus den Listen sollen den Schülerinnen und Schülern in ihrer Bedeutung bewusst gemacht und die Listen ihnen zur Verfügung gestellt werden.

LEHRPLÄNE

Die Lehrpläne für die MSS und für die beruflichen Gymnasien in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch wurden im Hinblick auf die Kompatibilität mit den Bildungsstandards überprüft. Die entsprechenden Überarbeitungen werden spätestens im Verlauf der Sommerferien zunächst auf dem Bildungsserver (in der Lehrplandatenbank) in elektronischer Form, später auch in gedruckter Form zur Verfügung gestellt. Diese Überarbeitungen gelten ab der Einführungsphase im Schuljahr 2014/15 hochwachsend.

RECHTSVORSCHRIFTEN

Die **Abiturprüfungsordnung** wurde überarbeitet. Die Anhörung wird noch vor den Sommerferien abgeschlossen sein, sodass die geänderte Fassung ab dem 1.8.2014 in Kraft treten kann. Mit der Veröffentlichung ist im Herbst 2014 zu rechnen.

Das **Rundschreiben zur Abiturprüfungsordnung** wird wie bisher jeweils vor den Sommerferien veröffentlicht und gilt dann für die Abiturprüfung im folgenden Schuljahr. Regelungen, die den Lehrkräften für das Abitur 2017 früher bekannt sein müssen, weil sie den Unterricht in der MSS beeinflussen, werden zu einem früheren Zeitpunkt auf anderem Weg bekannt gemacht.

FORTBILDUNG UND BERATUNG

Das Pädagogische Landesinstitut bietet ab dem Schuljahr 2014/15 Fortbildungstagungen für Lehrkräfte an, die einen Leistungskurs in Deutsch, Mathematik, Englisch oder Französisch übernommen haben. Darüber hinaus stehen die Regionalen Fachberaterinnen und Fachberater den Schulen auch zum Thema Bildungsstandards zur Verfügung, in den beruflichen Gymnasien Schulberaterinnen und Schulberater.